

Stellungnahme der Verwaltung zum BA 042-2024 „Wiedereröffnung der Wärmestube“

Bereits zum Protokoll des Sozialausschusses vom 13.02.24, in dem die Ausschussmitglieder die Verwaltung für die nächste Sitzung um Informationen zum Thema „Wärmestube“ baten, wurde die folgende kurze Stellungnahme der Verwaltung beigefügt:

„Auf Anfrage hat der Diakonieverein Bitterfeld-Wolfen-Gräfenhainichen schriftlich mitgeteilt, dass die Kirchengemeinde in Bitterfeld über den Winter das Projekt „Wärmewinter“ organisiert und koordiniert. Um nicht zu viele Anlaufstellen für bedürftige Personen zu haben, gibt es eine Kooperation mit dem Haus der Diakonie am Kirchplatz 4. Die Kirchengemeinde gibt u.a. Essenmarken aus, mit denen bedürftige Personen an 2 Tagen in der Woche eine warme Mahlzeit bekommen können. Das Projekt wurde jetzt erstmal beendet und soll dann zum Jahresende wieder starten. Der Diakonieverein oder die Kirchengemeinde würden im Herbst gern darüber berichten. Auch Seitens des Ordnungsamtes wird kein darüber hinaus gehender Bedarf gesehen. Bei schwierigen Witterungsverhältnissen (extreme Kälte, Hitze) müssen die Bewohner der Notunterkunft das Gebäude am Tage nicht verlassen. Nicht dort untergebrachte dem Ordnungsamt bekannte Obdachlose bedürfen nach Aussage dieser Personen keiner Unterstützung.“

Teile dieser Stellungnahme wurden nun als Begründung für den vorliegenden BA verwandt. Das führte nicht nur bei der Verwaltung, sondern auch bei den Trägern, die sich v.a. im OT Bitterfeld um die Betreuung sozial Schwacher kümmern, für Verwunderung. In Vorbereitung der nächsten Ausschusssitzung wurden diese um ihre Einschätzung der Situation gebeten und mit ihnen die vorhandenen Angebote zusammengetragen. Hier eine kurze Zusammenfassung:

Projekt „Wärmestube“ Auxilium

Trotz der ursprünglichen Zielsetzung, bedürftigen Gruppen wie Obdachlosen, alleinerziehenden Müttern und Personen in Notlagen Unterstützung zu bieten, wurde eine unerwartet niedrige Nachfrage verzeichnet. Die erwarteten Zielgruppen waren zwar gelegentlich vor Ort anzutreffen, jedoch konnte keine kontinuierliche Präsenz festgestellt werden. Eine überraschende Erkenntnis war, dass die Nutzer der Wärmestube v.a. männliche Arbeitslose und Frührentner waren.

Projekt "Wärmewinter" im Haus der Diakonie

Das Projekt erhielt nicht die erwartete Resonanz. Es handelte sich um einen Pilotversuch, der zunächst eine Laufzeit von drei Monaten hatte. Da es schwierig ist, aus dieser kurzen Zeitspanne direkte Schlussfolgerungen zu ziehen oder die Notwendigkeit des Projekts zu beurteilen, ist eine Neuauflage auch für den nächsten Winter vorgesehen.

"Suppenküche" im Lutherhaus Bitterfeld

Die „Suppenküche“ gibt es bereits seit vielen Jahren, jeweils Mittwoch von 13-14:00 Uhr. Es nehmen bis zu 20 Personen teil. Ursprünglich war sie als Angebot für Jugendliche konzipiert und im Jugendclub angesiedelt. Jedoch wurde sie von den Jugendlichen nicht ausreichend angenommen (möglicherweise wegen kostenfreiem Mittagessen in der Schule über das sog. Teilhabepaket). Das Konzept wurde deshalb durch die evangelische Kirche als Träger zu einem offenen Angebot ausgeweitet. Das Angebot wird aus Spenden finanziert (u.a. Biker-Treffen).

Beratungsstelle der Caritas

Die Beratungsstelle bietet zweimal wöchentlich, Dienstagvormittag und Donnerstagnachmittag, eine umfassende Beratung für Personen mit persönlichen oder familiären Problemen an. Zusätzlich dazu wird Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen geleistet. Um auch außerhalb der regulären Sprechzeiten individuelle Betreuung zu ermöglichen, sind Termine an anderen Tagen nach Vereinbarung möglich. Diese Beratungsstelle wird gut angenommen, da sie für Menschen jeden Alters und jeder Lebenssituation zugänglich ist. Außerdem betreibt Caritas an dem Standort auch eine Kleiderstube.

Bitterfelder Tafel der AWO

Es wäre nicht mehr möglich, eine „Wärmestube“ bei der Bitterfelder Tafel unterzubringen. Die im Jahr 2021 dafür angedachten Räume werden nun anderweitig genutzt, da die Tafel monatlich etwa 1000 Personen mit Lebensmitteln versorgt und dafür zusätzliche Lagerkapazitäten benötigt. In besonderen Notsituationen können auch außerhalb der regulären Öffnungszeit Brötchen oder Kuchen ausgegeben werden.

Bahnhofsmision

Nach Rücksprache mit Geschäftsführer der Bahnhofsmissionen Deutschland findet Ende Mai 2024 eine Runde mit allen Partnern statt, um die konkreten Planungen zur künftigen Ausgestaltung der Bahnhofsmision im neuen Bahnhofgebäude abzustimmen. Mit Eröffnung des Bahnhofgebäudes entsteht dann ein weiteres Angebot für sozial Schwache.

Fazit:

Es gibt im OT Bitterfeld alternativ zur ehemaligen „Wärmestube“ der Sozial- und Behindertenservice gGmbH mehrere Angebote für Obdachlose und sozial Schwache. Die Bahnhofsmision kommt mit Eröffnung des Bahnhofgebäudes noch dazu. Ein Bedarf für ein zusätzliches derartiges Angebot darüber hinaus wird derzeit nicht gesehen. Vielmehr sollten zunächst die vorhandenen Angebote genutzt werden. Eine Vernetzung der Angebote wäre wünschenswert, auch eine bessere Kommunikation gegenüber möglichen Nutzern. Der Kontakt des Sachbereiches Jugend/Sport/Soziales mit den Trägern sozialer Angebote wird deshalb ausgebaut.